

Lesen in der Schule

mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 6-7

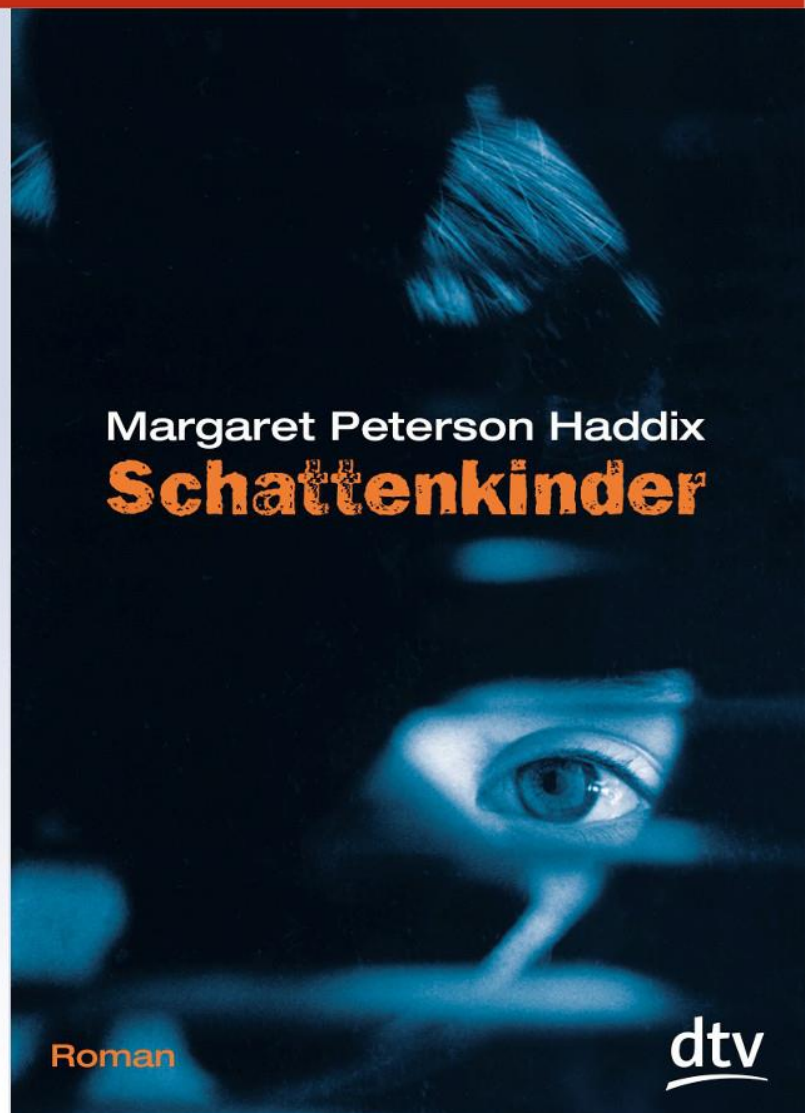
Margaret Peterson Haddix

Schattenkinder

Band-Nr. 70635

Thematik

- Leben im Verborgenen
- Freundschaft und Vertrauen
- Selbstbestimmung als Ziel



Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Gabriele Jäggle (2016)

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Kapitelübersicht	4
Problematik	6
Didaktisch-methodische Überlegungen	6
Fächerübergreifende Aspekte	7

Schülerteil

M 1	Hintergründe	8
M 2	Luke Garner	9
M 3	Luke Garner existiert!	10
M 4	Einfache Leute: Familie Garner	11
M 5	Lukes Mutter: Edna Garner	12
M 6	Lukes Vater: Harlan Garner	13
M 6	Lukes Brüder: Matthew und Mark	14
M 8	Die Regierung	15
M 9	Wie fühlt sich Luke?	16
M 10	Luke erschließt sich eine neue Welt: Die Barone	17
M 11	Luke fasst einen mutigen Entschluss...	18
M 12	Luke erschließt sich eine neue Welt: Jennifer Rose Talbot (I)	19
M 12	Luke erschließt sich eine neue Welt: Jennifer Rose Talbot (II)	20
M 13	Die Kundgebung: „Gebt mir Freiheit oder gebt mir den Tod!“	21
M 14	Der Verlauf der Kundgebung (I)	22
M 14	Der Verlauf der Kundgebung (II)	23
M 15	Jens Vater: Mr Talbot	24
M 16	Propaganda: „Sie hat geglaubt, was sie glauben wollte.“	25
M 17	Die Sprache der Regierung	26
M 18	Gründe für das Leben im Verborgenen	27
M 19	Reale Hintergründe des Buches: Chinas Zwei-Kinder- Politik	27
M 20	Der Weg in die Freiheit	28
M 21	Vorschläge für kreative Schreibaufgaben/ Weiterarbeit	29

Impressum

30

Handlung

Der Roman „Schattenkinder“ von Margaret Peterson Haddix handelt von einem 12-jährigen Jungen, der als illegales drittes Kind ein Leben im Verborgenen führen muss.

Luke wächst in einer einfachen Farmerfamilie mit zwei älteren Brüdern auf. Lukes Leben ist nicht so wie wir es kennen, denn er ist ein verbotenes drittes Kind. Niemand außer seiner Familie darf ihn sehen und von seiner Existenz wissen. Luke ist ein sogenanntes „Schattenkind“.

Die Gesellschaft, in der Luke lebt, verbietet einer Familie mehr als zwei Kinder. Wer diesem Verbot zuwiderhandelt, hat mit schweren Strafen zu rechnen. Daher muss Luke im Verborgenen aufwachsen. Sein Leben verläuft in engen Grenzen, denn es spielt sich ausschließlich in der Familie und auf der Farm ab. Sein Kinderzimmer ist der Dachboden, aus dem lediglich durch zwei Ventilatoren ein Blick nach draußen möglich ist.

Als der angrenzende Wald, der Luke stets Schutz bot, abgeholzt wird, um Bauland für reiche Barone zu gewinnen, führt dies zu weitreichenden Veränderungen seines bisherigen Alltags.

Luke darf nun das Haus nicht mehr verlassen, damit ihn kein Bauarbeiter zu Gesicht bekommt. Außerdem muss er seine Mahlzeiten auf der Treppe einnehmen, damit das Küchenfenster bei Hitze wieder geöffnet werden kann, sodass jeglicher Verdacht bei den Bauarbeitern ausgeschlossen werden kann.

Da die Regierung die Farmer aufgrund der angeblichen Lebensmittelknappheit immer stärker reglementiert und immer höhere Steuern verlangt, muss Lukes Mutter zukünftig in der Fabrik arbeiten, um zusätzliches Geld zu verdienen.

Luke ist nun mehr und mehr sich selbst überlassen und er beginnt – trotz Verbot – die Bauarbeiten und später die Bewohner der Siedlung über die Ventilatoren-Lüftungsschlitze zu beobachten.

Eines Tages sieht er in einem der neugebauten Häuser im Fenster eine Bewegung. Doch eigentlich dürfte niemand dort sein, da alle ihm bekannten Bewohner die Häuser am Morgen verlassen haben.

Luke vermutet ein weiteres Schattenkind in diesem Haus. Nach einigem Zögern findet er den Mut, in das fremde Haus einzudringen und nachzuschauen, wer sich dort aufhält.

Tatsächlich trifft er im Haus auf die etwas ältere Jen, die ebenfalls ein illegales Kind ist. Jen lebt jedoch ganz anders als er, da sie zu den einflussreichen Baronen gehört.

Jen kann das Haus hin und wieder mit einem gefälschten Einkaufspass verlassen, sie besitzt einen Internet- und Fernsehanschluss, viele Bücher und darf sich von Junkfood ernähren.

Jen steht über einen Chatroom sogar in Kontakt mit anderen Schattenkindern, denn sie hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Kundgebung zu organisieren, bei der die Schattenkinder vor dem Haus des Präsidenten ihre Rechte öffentlich einfordern sollen.

Luke besucht Jen fortan immer, wenn sich eine Möglichkeit ergibt. Langsam entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden und der schüchterne Luke wird von der selbstbewussten Jen Schritt für Schritt in die ihm unbekannte Welt der Medien und der Regierungspropaganda eingeführt. Sie versorgt Luke mit Lektüre, erklärt ihm das Internet und klärt ihn über die Motive und Strategien der Regierung auf.

„Sie hatten sich einmal der Regierung widersetzt – mit Luke. Dafür hatten sie allen Widerstandsgeist aufgebracht, der in ihnen steckte. Vielleicht sogar mehr.“ S. 8

„Doch da bemerkte Luke hinter einem der Fenster der Sportfamilie etwas aus den Augenwinkeln. Ein Gesicht. Ein Kindergesicht. In einem Haus, in dem es bereits zwei Jungen gab.“ S. 50

Luke ist fasziniert von der Leidenschaft und dem Wissen seiner neuen Freundin, doch da er vorsichtig und überlegt ist, hält Luke die Kundgebung für zu gefährlich und verweigert seine Teilnahme. Jen ist enttäuscht und weist ihm die Tür – sie trennen sich im Streit. Am Abend vor der Kundgebung besucht Jen Luke jedoch ein letztes Mal und erklärt, dass sie ihn und sein Verhalten verstehen kann. Sie bedankt sich für seine Freundschaft und verabschiedet sich.

Luke wartet tagelang auf Nachrichten über die Kundgebung. Als er nichts von deren Verlauf und auch nichts von Jen hört, beschließt er, ins Nachbarhaus zu gehen. Luke findet das Haus verlassen vor, er schaltet den Computer an, um dort mit einem anderen Schattenkind Kontakt aufzunehmen. Durch ein internes Alarmsignal informiert, erscheint plötzlich Jens Vater. Von ihm erfährt Luke, dass Jen und neununddreißig andere Kinder bei der Kundgebung von der Bevölkerungspolizei erschossen worden sind. Luke ist fassungslos. Von Jens Vater erfährt er auch, dass dieser Jen bisher nur beschützen konnte, weil er selbst bei der Bevölkerungspolizei arbeitet. Beide erschrecken, als plötzlich Kollegen des Vaters vor der Tür stehen. Durch Lukes Computernutzung wurde die Bevölkerungspolizei alarmiert.

Jens Vater gelingt es, Luke vor seinen Kollegen zu verbergen, doch dadurch wird deutlich, dass Lukes Existenz nicht mehr sicher ist. Jens Vater bietet ihm gefälschte Papiere und damit eine neue Identität an.

Luke nimmt das Angebot an und verlässt seine Familie. Er bricht als Lee Grant in ein neues, aber ungewisses Leben auf.

„Hunderte von uns – alles Schattenkinder, die ich ausfindig machen konnte – werden einen Protestmarsch gegen die Regierung veranstalten. Wir marschieren direkt vor das Haus des Präsidenten. Und wir geben keine Ruhe, bis sie uns die gleichen Rechte zugestehen wie allen anderen.“ S. 97

Kapitelübersicht

Hauptteil		
Kapitel	Seite	Inhalt
1	7-11	Luke muss sich zukünftig besser verstecken, da der angrenzende Wald, der bisher Sichtschutz bot, abgeholzt wird.
2	12-18	Er bekommt von seiner Mutter das Bevölkerungsgesetz erklärt und erfährt, warum er sich verstecken muss.
3	19-27	Luke entdeckt, dass er durch die Lüftungsschlitze des Dachbodens nach draußen sehen kann.
4	28-30	Er beginnt, die Baustelle zu beobachten, da er nicht mehr aus dem Haus darf.
5	31-34	Luke muss auf der Treppe essen, damit die Fenster geöffnet werden können und die Bauarbeiter nicht misstrauisch werden.
6	35-37	Die Familie muss ihre Schweine verkaufen und Lukes Mutter arbeitet in der Fabrik, um zusätzliches Geld zu verdienen.
7	38-43	Lukes Tagesablauf und der seines Vaters.
8	44-50	Luke versucht, häusliche Arbeiten zu erledigen. Er beobachtet die Nachbarsfamilien und hat sich für alle einen Namen ausgedacht.

9	51-53	Luke entdeckt im Nachbarhaus ein Gesicht und wartet darauf, dass es sich wieder zeigt.
10	54-58	Er isst mit seiner Familie zu Abend. Seine Brüder lästern über seine Backkunst.
11	59-60	Luke erhält eine Bestätigung dafür, dass sich im Nachbarhaus jemand aufhält.
12	61-63	In Luke reift der Plan, im Nachbarhaus nachzuschauen, wer dort lebt.
13	64-65	Er führt seinen Plan aus.
14	66-69	Luke und Jen begegnen sich das erste Mal.
15	70-76	Jen erkennt, dass Luke ebenfalls ein Schattenkind ist.
16	77-86	Luke ist voller Staunen über das Leben von Jen, welches so ganz anders als seines ist.
17	87-97	Jen erklärt Luke, warum sie Schattenkinder sind und wie das Staatssystem funktioniert.
18	98-102	Jen führt Luke in den Chatroom ein und erzählt ihm von der Kundgebung.
19	103-109	Jen und Luke diskutieren über die Propagandabücher.
20	110-115	Die Schattenkinder unterhalten sich im Chatroom über gefälschte Papiere.
21	116-123	Jen erzählt Luke, dass viele Barone sich nicht gesetzeskonform verhalten.
22	124-131	Luke erklärt Jen, dass er nicht zur Kundgebung mitkommen kann.
23	132-133	Luke ärgert sich darüber, dass Jen ihn veranlasst hat, zu gehen. Aber er macht sich auch Sorgen, dass ihr bei der Kundgebung etwas zustoßen könnte.
24	134-136	Jen verabschiedet sich in der Nacht von Luke, um anschließend zur Kundgebung zu fahren.
25	137-139	Luke versucht über die Medien Näheres zum Verlauf der Kundgebung zu erfahren.
26	140-142	Schließlich geht er, nachdem er tagelang nichts von Jen gehört hat, nochmals in deren Haus und versucht über das Internet jemanden zu kontaktieren, der weiß, wo sie ist.
27	143-150	Jens Vater steht mit geladener Waffe vor Luke, da er denkt, Luke sei ein Einbrecher. Wenig später erfährt Luke von ihm, dass Jen bei der Kundgebung getötet wurde.
28	151-157	Jens Vater gibt zu, dass er für die Bevölkerungspolizei arbeitet und er versucht Luke die Motive der diktatorischen Staatsmacht zu erläutern.
29	158-168	Luke bekommt von Jens Vater falsche Papiere angeboten und beschließt, sein zukünftiges Leben aktiv mitzubestimmen. Dafür muss er jedoch in die Öffentlichkeit treten können.
30	169-176	Luke verlässt sein Elternhaus mit gefälschten Papieren und sieht einer neuen Zukunft als Lee Grant entgegen.

Problematik

„Schattenkinder“ ist der erste Band einer mehrteiligen Romanreihe um Luke Garner und die Schattenkinder.

Das erste Buch beschreibt eine **Welt**, in der die Regierung alle Macht besitzt. Die Menschen sind diesem **totalitären Staatssystem** vollständig ausgeliefert und gezwungen, ihr gesamtes Leben danach auszurichten. Der Roman stellt die Wirkung dieser extremen Reglementierungen auf das Leben des Einzelnen in den Mittelpunkt, macht dabei jedoch auch deutlich, dass es trotz aller Einschränkungen nur wenige Menschen sind, die sich Gedanken über die **Staatspropaganda** und die daraus resultierenden Folgen machen.

Die Menschen leben entweder in großer **Armut** oder sie sind Barone und genießen ein Leben mit weitreichenden Privilegien. Doch egal ob reich oder arm, überall existieren **Kinder im Verborgenen**, die Schattenkinder. Es sind illegale Kinder, die ein **Außenseiterdasein** führen müssen, weil die Regierung nur zwei Kinder pro Familie erlaubt.

Luke ist so ein Schattenkind. Er kennt nur seine Familie. Erst als er Jen entdeckt, erfährt er, was **Beziehung** mit Nicht-Familienmitgliedern bedeuten kann. Er gewinnt das **Vertrauen** von Jen und beide können eine Zeit lang ihrer **Einsamkeit** entrinnen.

Doch Jen hat ein Ziel. Sie möchte **frei sein** und als legales Kind betrachtet werden. Dafür opfert sie am Ende ihr Leben.

Luke Garner lernt dagegen, was es bedeutet, **erwachsen zu werden** und sich selbstbestimmt Entscheidungen und Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Negative Utopie

Totalitäres Staatssystem

Dasein als Außenseiter

Freiheit

Erwachsen werden

Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Roman „Schattenkinder“ eignet sich für Schüler der Unterstufen. Aufgrund des Alters des Protagonisten ist der Roman bis Klasse 7 empfehlenswert, für die achte Klasse ist er nur noch bedingt geeignet.

Der Text ist in dreißig relativ kurze Kapitel gegliedert, was den Lesern die Arbeit mit der Lektüre erleichtert. Die Handlung verläuft linear ohne Rahmenhandlung oder Rückblicke. Da der Inhalt an wenige Schauplätze geknüpft und der Personenkreis überschaubar ist, gelingt es den Schülern gut, einen inhaltlichen Überblick zu behalten. Erzählt wird durchgehend aus der Perspektive von Luke, was eine Identifikation mit der Hauptfigur fördert. Die Sprache des Romans weist jedoch durchaus ihre Schwierigkeiten auf: Einige Fremdwörter aus dem politisch-behördlichen Bereich dürften für die Schüler unbekannt sein. Sie stören beim direkten Lesen nicht, müssen jedoch im Anschluss besprochen werden.

Das Sich-Hineindenken in eine sogenannte „Anderswelt“ bildet für die Zielgruppe einen zusätzlichen Leseanreiz. Die Entwicklung des auf sich allein gestellten, schüchternen Luke zu einem entscheidungsbereiten und -fähigen Heranwachsenden ist eine Spannungslinie, die den Handlungsverlauf als zentrales Motiv bestimmt.

Für die inhaltliche Erschließung der Handlung kann es festgelegte Lektüre- und Erarbeitungszeiten in Kleingruppen oder vorbereitende Lesezeiten zu Hause geben.

Klassenstufe 6-7

Lineare Handlungsstruktur

Erzählhaltung

Organisation des Leseprozesses

Eine Einteilung in Lesesequenzen ist gut möglich, da das Buch in Kapitel eingeteilt ist, die vom Umfang her überschaubar sind, sodass ein häusliches Lesen durchaus auch im Hausaufgabenumfang liegt. Dies ist gerade bei jüngeren Schülern wichtig. Das Unterrichtsmodell ist so aufgebaut, dass die Schüler das Material nach oder während des Lesens bearbeiten können. Die Aufgaben können den Unterricht je nach geplantem Schwerpunkt ergänzen und müssen von den Schülern einzeln, in Partnerarbeit oder in Kleingruppen bearbeitet werden. Die Materialien M 16, 17, 19 und teilweise auch M 21 können zur inneren Differenzierung genutzt werden.

Grundsätzlich ist es auch möglich, die Arbeitsblätter in einem gesonderten Ordner zu sammeln und somit eine eigene „Akte“ zu Luke Garner und seinem Leben anzulegen.

Dieser Ordner bzw. diese Akte kann mit individuellen Gestaltungsideen ergänzt werden.

Innere Differenzierung

Fächerübergreifende Aspekte

Der Roman ist für den Deutschunterricht gedacht.

Die Problematik ist spannend und dürfte jüngere Schüler auch aufgrund ihres – gegenüber Lukes Welt – freien Lebens ansprechen und ihre Fantasie anregen.

Ein Anknüpfungspunkt für den fächerübergreifenden Unterricht ist die Möglichkeit, das Staatssystem im Gemeinschaftskundeunterricht/Sozialkundeunterricht/Politische Bildung anzusprechen und Vergleiche, bspw. zur Ein-Kind-Politik in China, herzustellen.

Eine weitere Anregung, den Inhalt des Buches mit anderen Fächern zu verbinden, besteht darin, im Bereich der Bildenden Kunst mit unterschiedlichen Darstellungsformen zu arbeiten. (Modelle, Collagen, Zeichnungen, ...) Da es sich um einen utopischen Staat handelt, können die Schüler hier ihre Vorstellungsfähigkeiten in unterschiedliche Richtungen entwickeln. Wie könnte das ‚natürliche‘ Lebensumfeld der Menschen aussehen? Gibt es neben den Farmen auch große Städte mit Fabriken/Industrieanlagen, gibt es Wälder und Flüsse? Hierzu könnte eine geografische Karte erstellt oder eine Nationalflagge erfunden werden. Gibt es Kleiderordnungen? Wenn ja, welche?

Im Bereich des Religionsunterrichts bietet sich die Möglichkeit, das Thema „Tod“ am Beispiel von Jen zu bearbeiten, Armut und andere einschränkende Familienbedingungen anzusprechen und die Themen „Außenseiter“, „Leben im Verborgenen“ und „Sanktionsgewalt“ zu diskutieren.

Deutsch

*Gemeinschaftskunde/
Sozialkunde/
Politische Bildung*

Bildende Kunst

Religion

Unterrichtsmaterial

M 1 Hintergründe

1. Beschreibe das Titelbild des Buches. Beachte auch den rückseitigen Einband.
Was erkennst du darauf?

2. Welche Erwartungen hattest du an das Buch – angeregt durch den Titel oder das Cover, bevor du den Inhalt kanntest?

3. Inwiefern passen die Farben des Covers zum Titel und zum Inhalt des Buches?

4. In welchem Land spielt der Roman?

Der Roman spielt in _____

5. Welche Besonderheiten gelten für die Bewohner dieses Landes?

6. Der Roman schildert eine „negative Utopie“ ... wie würdest du deinen Freunden erklären, was dies bedeutet? Schreibe deine Erklärung auf.

M 2 Luke Garner

1.

„Du bist ein Kämpfer“, sagte sie.
(Mutter, S. 26)

Wie würdest *DU* Luke beschreiben?
Wie wirkt er auf dich?

Adjektivliste:

frech – stolz – trotzig – mutig
– traurig – entspannt – niedergeschlagen – böse – lustig
– streng – sympathisch – unsympathisch – erwachsen –
kindlich – verbissen – genervt
– unsicher – selbstbewusst – schüchtern – aufsässig – unglücklich ...

(Tipp: Wenn dir die Aufgabe schwerfällt, kannst du Wörter aus dem Wörterkasten als Hilfe benutzen.)

2.

„Du existierst nicht.“
(Jen, S. 90)

Luke ist ein „Schattenkind“ – was bedeutet das? (Seite 70)

3. Finde auf Seite 12 die Textstelle, die begründet, warum Luke im Verborgenen leben muss. Ergänze die Aussage.

„Es gab ein Gesetz ...“

M 3 Luke Garner existiert!

Offiziell darf Luke nicht existieren. Das Leben im Verborgenen fordert Luke viel ab. Seine Gefühle sind oft zwiespältig.

Lies die folgenden Textstellen. Welche Gefühle stecken hinter den jeweiligen Aussagen?

Was könnte Luke dabei denken? Wie geht es Luke wirklich?

Schreibe deine Überlegungen unter das Zitat.

„Er war etwas Besonderes. Er war ein Geheimnis.“ (S. 18)

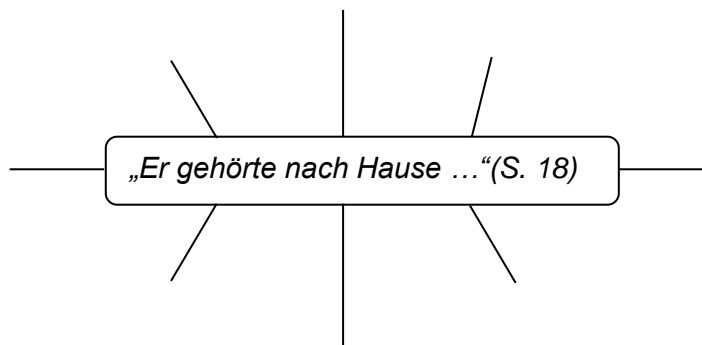
„Matt und ich haben noch nie irgendwem von dir erzählt“, sagte Mark ungewöhnlich ernst. „Und du weißt, dass Mutter und Vater kein Sterbenswörtchen verraten würden. Außerdem bist du gut im Verstecken. Also bist du sicher, verstehst du?“ (Mark, S. 21)

„In drei Sekunden würde sie alle Spuren beseitigen, die auf seine Existenz hinwiesen – gerade rechtzeitig, um zur Tür zu gehen und einem Düngerverkäufer entgegenzulächeln oder dem Regierungsinspektor oder wer auch immer vorbeigekommen war, um ihr Abendessen zu unterbrechen.“ (S. 11)

„Damals gab es das Bevölkerungsgesetz noch nicht lange und ich hatte mir schon immer viele Kinder gewünscht. Vorher, meine ich. Mit dir schwanger zu werden war wie – ein Wunder. Ich dachte, die Regierung würde ihre Dummheit schon noch einsehen, vielleicht sogar noch vor deiner Geburt, und dann hätte ich ein neues Baby, das ich allen zeigen konnte.“ (Mutter, S. 16/17)

M 4 Einfache Leute

Welche Informationen erhältst du über Lukes Zuhause?



Schreibe alle Dinge, die dir einfallen, rund um das Zitat:

Lukes Eltern sind einfache Leute. Sie haben viel zu verlieren, wenn sie sich der Regierung widersetzen. Dennoch ...

„Sie hatten sich einmal der Regierung widersetzt – mit Luke. Dafür hatten sie allen Widerstandsgeist aufgebracht, der in ihnen steckte. Vielleicht sogar mehr.“ (S. 8)

Was ist mit dieser Aussage gemeint?
Welche Folgen hat sie für Luke?

Mit welchen Strafen droht die Regierung den Menschen, damit sie kein drittes Kind bekommen?
Schlage hierzu auf Seite 71 nach.

Im Laufe der Geschichte ändert sich Lukes (fast) zufriedene Einstellung zu seinem verborgenen Leben auf der Farm:

„Und plötzlich hasste er sein Elternhaus. Es war keine Zuflucht. Es war ein Gefängnis.“ (S. 65)

Kannst du dir vorstellen, woran es liegt, dass Luke mit seinem Leben nicht mehr zufrieden ist?


M 5 Lukes Mutter: Edna Garner

Lukes Eltern gehen recht unterschiedlich mit Luke und der Gefahr um seine Entdeckung um. Wie würdest du die Eltern beschreiben? Notiere in Stichworten.

Mutter:	Vater:

Verbinde die Zitate (links) mit passenden Charakterzügen/Eigenschaften.

„Luke wird tun, was er kann. Das hat er schon immer getan.“ (Mutter, S. 11)	möchte nicht verletzen
„Luke, mein Schatz, kannst du bitte hinten auf der Treppe essen?“ (Mutter, S. 28)	mag keinen Streit
„Die Leute werden misstrauisch, wenn wir an einem bullenheißen Tag wie heute die Fenster nicht aufmachen. Es ist besser so.“ (Mutter, S. 29)	ist ängstlich
Mutter macht „Luke-Pausen“. (Mutter, S. 36)	verteidigt und beschützt
„Aber du weißt, dass er dich nur beschützen will. Wir dürfen kein Risiko eingehen.“ (Mutter, S. 52)	hat ein schlechtes Gewissen
	scheut das Risiko
	ist friedliebend

 Stell dir vor, Jen hätte Erfolg gehabt und dritte Kinder müssten sich nicht mehr verstecken. Die Mutter könnte Luke endlich in einem Brief an Tante Effie (S. 32) erwähnen.

Schreibe einen Brief, in dem die Mutter von Luke erzählt, aber auch auf ihre Gefühle und die Gefahren während des Versteckens eingeht. Nutze hierfür die oben stehenden Zitate als Hintergrundinformation.

M 6 Lukes Vater: Harlan Garner

Das Verhältnis zwischen Luke und seinem Vater ist nicht frei von Spannungen.

Lies dir die Zitate zu Lukes Vater genau durch. Nimm anschließend einen gelben und einen blauen Stift. Färbe die Zitatkästchen gelb ein, bei denen du der Meinung bist, dass der Vater positiv gegenüber Luke eingestellt ist. Färbe die Zitatkästchen blau ein, bei denen du der Meinung bist, dass sich der Vater unfair gegenüber Luke verhält.

„Du willst wohl unbedingt entdeckt werden?“, hatte der Vater an jenem Morgen gebrüllt, als Luke ...“(Vater, S. 19)

„Der Vater machte immer vier Sandwiches und er passte auf, dass ihn niemand beobachtete, ehe er zwei davon Luke ins Treppenhaus reichte.“ (S. 41)

„Du siehst überhaupt nicht mehr hinaus“, befahl der Vater ...“(Vater, S. 20)

„Der Vater unterhielt sich nie – er wollte vermeiden, dass ihn jemand hörte und auf dumme Gedanken kam, hatte er erklärt. Aber er stellte das Radio an, um den landwirtschaftlichen Mittagsbericht zu hören, und danach kamen gewöhnlich ein oder zwei Lieder, ehe der Vater das Radio wieder ausmachte und hinausging zu seiner Arbeit.“ (S. 41)

„Er klang, als habe er Mitleid mit Luke, aber ...“(Vater, S. 20)

„Ich will dich in der Küche nicht mehr sehen“, sagte er. „Du versteckst dich, das ist ein Befehl.“ (Vater, S. 49)

„Mach dir nichts draus, Luke“, sagte er. „Mir wäre es gar nicht so lieb, wenn einer meiner Söhne zu gut im Backen wird. Dafür heiratet ein Mann schließlich.“ (Vater, S. 57)

„Der Vater funkelte ihn an. „Es gibt keine Gewissheit“, erwiderte er barsch.“ (Vater, S. 48)

Wenn Luke von seinem Vater erzählt, dann werden oft Worte wie „befahl“, „barsch“, „funkelte ihn an“ oder „gebrüllt“ benutzt. Kannst du dir Gründe vorstellen, warum der Vater scheinbar so gemein zu Luke ist? Notiere.

-
-
-
-

Kannst du das Verhalten des Vaters zumindest zum Teil auch verstehen? Begründe deine Aussage.

Wie verhält sich der Vater am Ende, als Luke seine Entscheidung mitteilt, die Farm zu verlassen?

M 7 Lukes Brüder: Matthew und Mark

Schlage die folgenden Zitate auf den angegebenen Seiten nach. Trage anschließend in die Lücken ein, welcher Bruder die jeweilige Aussage macht.

„Luke tut sowieso nichts“, rief _____ ?? _____. „Wir werden gar nicht merken, dass er nicht mehr mitarbeitet.“ (S. 11)

„Ich finde es gemein, dass wir jetzt auch noch Lukes Arbeiten mitmachen müssen“, meckerte sein Bruder _____ ?? _____. (S. 10)

„_____ ?? _____ machte den Witz mit der Bevölkerungspolizei seit Jahren, immer außer Hörweite der Eltern.“ (S. 21)

Das Verhältnis zwischen Matthew, Mark und Luke verändert sich im Laufe des Buches. Lies hierzu die Seiten 42, 56, 123 und 170/171. Trage dann die Veränderungen in die Tabelle ein:

	Verhalten der Brüder-/Geschwisterbeziehung
Zu Beginn des Buches	
Im Mittelteil	
Am Ende des Buches	

Jen fragt Luke einmal, ob seine Brüder ihn jemals an die Bevölkerungspolizei verraten würden:

Vervollständige den folgenden Satz.

Lukes Antwort zeigt sein wahres Verhältnis zu seinen Geschwistern, nämlich dass ...

„Würden sie dich verraten?“ Jen kniff vor Neugierde die Augen zusammen. „Nicht im Moment, meine ich, aber in ein paar Jahren vielleicht, wenn deine Eltern gestorben sind und es sonst niemandem mehr schaden würde. Sie bekämen schließlich eine Menge Geld dafür.“ Luke hatte sich mit dieser Frage noch nie beschäftigt. Aber er kannte die Antwort. „Nie“, sagte er mit vor Ernsthaftigkeit heiserer Stimme.“ (S. 122)

M 8 Die Regierung

Die Regierung des Landes in dem Luke lebt, ist sehr mächtig. Finde auf Seite 8 ein Zitat, das dies belegt.

Lukes Eltern haben nicht nur wegen des Bevölkerungsgesetzes großen Respekt vor der Regierung, sondern auch noch aus weiteren Gründen. Nenne Bereiche, in denen die Familie ebenfalls von der Regierung abhängig ist. Belege deine Auswahl mit Zitaten aus dem Buch (siehe Beispiel):

Bereich	Zitat
Steuern	„Das ist dreimal so viel wie sonst.“ (Mutter, S. 35)

Jen hat ihre eigene Meinung zur Regierung. Ergänze die Zitate mit Hilfe der angegebenen Seiten:

„Die Regierung ist _____“; sagte Jen.
 „Glaub mir, wenn sie uns über den Bildschirm wirklich sehen könnten, dann hätte ich das schon längst zu spüren gekriegt.“ (Jen, S. 95)

„Die Regierung hatte _____, dass wir alle _____
 _____, wenn die Bevölkerung weiter
 anwächst. Deshalb haben _____
 _____, um die Leute vor dem Verhungern zu bewahren.“ (Jen, S. 96)

„Das ist nur das, was die Regierung glaubt. Aber sie _____. Mein Dad
 hat gesagt, es gibt jede Menge zu essen, es _____.“ (Jen, S.)

Mit welchen Worten würdest **du** die Regierung dieses Landes deinen Freunden beschreiben?

Was denkst du über die Regierung? Unterhalte dich mit deinem Tischnachbarn.

M 9 Wie fühlt sich Luke?

Als der Wald abgeholzt wird, muss Luke sein Leben komplett im Haus verbringen.
Er darf nicht einmal mehr im Hof spielen, da der schützende Wald verschwunden ist.

ängstlich	einsam	glücklich	zufrieden
geliebt	verlassen	getröstet	behütet
eingesperrt	traurig	lustig	schuldig
gelangweilt	verwirrt	zuversichtlich	zornig
erleichtert	erstaunt	hoffnungslos	eifersüchtig
misstrauisch	wütend	besorgt	stark

Nimm einen Buntstift zur Hand und male die Kästchen aus, von denen du der Meinung bist, dass sie die Gefühle von Luke widerspiegeln.

Finde auf den folgenden Seiten Zitate, die einige dieser Gefühle belegen. Verbinde das Gefühl mit dem Zitat durch eine Linie. (Seiten 23, 31, 36, 57 oder andere nach deiner Wahl)

M 10 Luke erschließt sich eine neue Welt: Die Barone

Lukes Leben ändert sich durch die Rodung des Waldes in negativer, aber auch positiver Form. Durch die Baustelle bekommt er neue Eindrücke vom Leben außerhalb der Farm.

Wie kann Luke die Dinge außerhalb des Hauses sehen?
Finde ein passendes Zitat auf Seite 26.

Wie fühlt Luke sich, als er das erste Mal vor seiner Familie ein Geheimnis hat? Ergänze.

„Er fühlte sich etwas _____
_____ (S. 27)

Auf Seite 30 beschreibt Luke die Baustelle, auf den Seiten 45/46 die Menschen, die in die fertigen Häuser eingezogen sind – **die Barone**.

Welche Informationen erhältst du über die Nachbarn? Erstelle eine Tabelle.

Familie	Informationen
Gold-Familie	
Sport-Familie	
Auto-Familie	
Spatzenhirn-Familie	

Welche allgemeinen Informationen erhältst du über die Barone auf den angegebenen Seiten? Ergänze.

„Barone waren _____ das wusste Luke.“ (S. 39)

„... Mein Dad sagt, wenn die Barone nicht _____
_____.“
(S. 119/120)

„Regierungsmitglieder sind _____, wenn
es um das _____ geht.“ (S. 84)

M 11 Luke fasst einen mutigen Entschluss ...

„Doch da bemerkte Luke hinter einem der Fenster der Sport-Familie etwas aus den Augenwinkeln. Ein Gesicht. Ein Kindergesicht. In einem Haus, in dem es bereits zwei Jungen gab.“ (S. 50)

„Es gab keinen Zweifel. Irgendjemand versteckte sich im Haus der Sport-Familie.“ (S. 60)

Welche Bedeutung hat dieser Moment für Luke? Notiere.

„Er konnte es tun. Es war möglich. Theoretisch. (...) Ob er es wagen sollte?“ (S. 62)

Zu welcher Erkenntnis gelangt Luke? Welche Idee reift in seinem Kopf? Notiere.

Schlag auf Seite 62 nach. Welchen Weg möchte Luke gehen? Notiere dir die Textstelle.

„... und er zum ersten Mal bemerkte, dass sich die Ahornblätter rot und gelb verfärbten, ergriff ihn die Panik. Er brauchte die Blätter, damit sie ihn auf dem Weg zum Nachbarhaus verdeckten. (S. 62)

Warum gerät Luke zunehmend unter Druck, seinen Plan in die Tat umzusetzen? Notiere.

„Er wusste ohne Wenn und Aber, dass er es heute tun musste, wenn er es jemals wirklich tun wollte. Er konnte nicht bis zum Frühjahr warten. Das würde er nicht überleben.“ (S. 63)

Warum hat Luke das Gefühl, er müsse sterben, wenn er bis zum Frühjahr warten müsste, um seinen Plan umzusetzen? Schreibe auf.

M 12 Luke erschließt sich eine neue Welt: Jennifer Rose Talbot (I)

„Ich bin Jen. Eigentlich Jennifer Rose Talbot. Aber sehe ich vielleicht wie eine Jennifer aus?“
(Jen, S. 73)

Finde Textstellen, die Jen beschreiben und notiere dir Stichpunkte zu ihrem Aussehen und Auftreten. Schreibe die Seitenangabe hinter die Stichpunkte.

Jen

Manchmal glaube ich, dass sich meine Familie die Alarmanlage nur zugelegt hat, um sicherzugehen, dass ich im Haus bleibe. Sie haben keine Ahnung, dass ich sie ausschalten kann. Aber ...“, sie grinste ihn verschmitzt an, „manchmal lasse ich sie einfach zum Spaß losgehen.“
(Jen, S. 72)

Welche Eigenschaft von Jen zeigt dieses Zitat? _____

Aber meine Eltern sind ziemlich gut im Betrügen. Und das bin ich auch.“ Sie grinste verschmitzt.
(Jen, S. 75)

Welche Eigenschaft von Jen zeigt dieses Zitat? _____

„... Aber sie wollen mich nur beschützen.“ Jen schüttelte den Kopf. „Ja, den Spruch kenn ich. Schon mal was von Ungehorsam gehört?“
(Jen, S. 80)

Welche Eigenschaft von Jen zeigt dieses Zitat? _____

Und ehe er begriff, was sie tat, schlug sie ihre Hand auf den aufgerissenen Fliegendraht. Das gezackte Ende schnitt ihr nicht gleich in die Haut, deshalb packte sie den Draht mit der rechten Hand und zog ihn fest über die linke. Als Jen ihre Hand zurückzog, sah Luke eine Wunde, die tiefer war als seine eigene. (S. 85)

Welche Eigenschaft von Jen zeigt dieses Zitat? _____

M 12 Luke erschließt sich eine neue Welt: Jennifer Rose Talbot (II)

„Er hatte es wirklich getan. Und Jen zu begegnen war – ein Wunder. Es gab kein anders Wort dafür.“ (S. 77)

Kannst du dir vorstellen, warum Luke so stolz auf sich ist? Nenne Gründe.

Was ist für dich ein Wunder? Würdest du die Begegnung mit Jen als ein Wunder bezeichnen? Welche Emotionalität liegt in dem Wort „Wunder“? Schreibe deine Gedanken auf.

Die Bekanntschaft mit Jen führt Luke in eine völlig fremde Welt ein, die Welt der Barone. Inwiefern unterscheidet sich Jens Leben von Lukes Leben? Finde Unterschiede und trage diese auf ein Extrablatt oder in dein Heft in eine Tabelle ein.

Jennifer Rose Talbot	Luke Garner
...	...
...	...

„Nie vorher war er auf den Gedanken gekommen, dass ihm die Bekanntschaft mit einem anderen Menschen auch Grund für Sorgen sein könnte.“ (S. 87/88)

Luke macht nicht nur über Äußerlichkeiten neue Erfahrungen bei Jen zu Hause. Er macht auch gefühlsmäßig neue Erfahrungen.

Welche Emotionen erlebt Luke an sich im Laufe der Zeit? Notiere in Stichpunkten.

„Luke Garner“, erklärte sie feierlich, „hier bist du genau richtig. Vergiss dein Maulwurfsleben. **Ich bin deine Fahrkarte nach draußen.**“ (Jen, S.76)

Inwiefern bewahrheitet sich diese Aussage von Jen am Ende?

M 13 Die Kundgebung: „Gebt mir Freiheit oder gebt mir den Tod!“ (Jen, S. 127)

Jen plant eine Kundgebung vor dem Haus des Präsidenten.
Weshalb geht sie ein derart hohes Risiko ein?

Lies dir die Zitate genau durch und notiere dir anschließend die Gründe für ihr Verhalten

„Und wie heißt das Passwort?“, fragte er.
„Frei“, sagte Jen. „Es heißt frei.“
(Jen, S.102)

„Aber findest du nicht, dass es auch eine Erleichterung sein wird? Kein Verstecken mehr, keine Täuschungsmanöver, einfach frei sein!“
(Jen. S. 98)

„Hunderte von uns – alles Schattenkinder, die ich ausfindig machen konnte – werden einen Protestmarsch gegen die Regierung veranstalten. Wir marschieren direkt vor das Haus des Präsidenten. Und wir geben keine Ruhe, bis sie uns die gleichen Rechte zugestehen wie allen anderen.“ (Jen, S. 98)

„Willst du nie rausbrüllen: ‚Ich halte das nicht mehr aus!‘?“, fragte sie.“
(Jen, S. 114)

„Aber in ihrem Gesicht stand noch etwas anderes – seine Eltern hatten noch niemals so glühend erregt ausgesehen.“ (S. 125)

„... Einer Menschenmenge von tausend Leuten werde sie gar nichts tun, erst recht nicht, wenn die meisten davon Verwandte von Regierungsangestellten sind. Wir werden sie zwingen, uns zuzuhören. Wir sind eine Revolution!“ (Jen, S. 126)

„Wünschst du dir nie, einfach aus dem Haus in die Sonne rauszulaufen und zu rufen: ‚Zur Hölle mit dem Verstecken! Es ist mir egal!‘ Bin ich denn die Einzige, der es so geht?“
(Jen, S. 114)

Jen ist ein mutiges, entschlossenes Mädchen. Doch einmal sagt sie:

„Wenn du schon nicht um deiner selbst willen zur Kundgebung kommen willst, dann tu es wenigstens für mich. Das ist das Einzige, um das ich dich je bitten werde.“ (Jen, S. 130)

Was denkst du, weshalb hätte sie Luke gerne bei der Kundgebung dabei?

„... Es sind Leute wie du, die die Geschichte verändern. Leute wie ich – wir fügen uns dem Lauf der Dinge.“ (S. 136)

Unterhaltet euch in der Gruppe über diese Aussage. Wer kann den Lauf der Geschichte ändern und wie? Können nur bestimmte Menschen etwas bewegen? Findet Beispiele aus der Vergangenheit, die eure Aussagen unterstützen. Notiert euch einige Sätze hierzu.

M 14 Der Verlauf der Kundgebung (I)

Jen ist Feuer und Flamme für ihr Unternehmen.
Doch Luke zweifelt. Er fasst einen Entschluss:

„Ich kann nicht mitkommen.“ (S. 128)

Nenne Gründe, weshalb Luke nicht mitkommt:

-
-
- ...

Jen ist enttäuscht, weil Luke sie nicht begleiten möchte:

„Geh“, sagte Jen. (Jen, S. 130)

Ist Luke deiner Meinung nach ein Feigling? Darf Jen Luke überhaupt böse sein?
Diskutiert diese zwei Fragen in der Gruppe! Es gibt kein Richtig oder Falsch!

Luke ist ebenfalls enttäuscht von Jen, weil sie ihn nicht versteht und weil sie ihn einfach weggeschickt hat:

*„Hoffentlich wurde sie erschossen.
Das würde ihr eine Lehre sein.“
(S. 132)*



*„Er wollte nicht, dass jemand sie erschoss.
Die Knie wurden ihm weich und er musste
sich auf die Treppe setzen, (...).“
(S. 132)*

Was hältst du von seinen Gedanken? Kannst du diese nachvollziehen? Welche Gefühle stecken hinter dem linken Gedanken, welche hinter dem rechten Gedanken?

Jen kommt in der Nacht vor der Kundgebung in Lukes Haus und schleicht sich in sein Zimmer.
Sie hat noch ein letztes Gespräch mit Luke:

„... Ich war unfair neulich. Ich wollte dir nur sagen - dass du mir ein guter Freund gewesen bist. Ich werd dich vermissen.“

(Jen, S. 136)

Welche Absicht steckt hinter der oben stehenden Aussage? Was ist Jens Anliegen?

„Wir können hoffen“, sagte Jen sanft.“

(Jen, S. 136)

Was denkst du, wie schätzt Jen ihre Erfolgsaussichten tatsächlich ein?

M 14 Der Verlauf der Kundgebung (II)

Luke versucht bei jeder Gelegenheit, etwas über die Kundgebung zu erfahren, doch überall ...

„Kein Wort über die Kundgebung.“ (S. 138)

Was denkst du, warum erfährt man nichts über die Kundgebung?

Welche Folgen hätte es, wenn tatsächlich etwas von der Kundgebung zu den Menschen durchsickern würde?

Sieh auf Seite 145 nach, was Jens Vater über den Verlauf der Kundgebung weiß und Luke erzählt. Trage diese Textstelle in den Kasten unten ein.

Wie begründet Jens Vater den Mord an den Kindern?

Lies dazu Seite 147 und ergänze das Zitat:

„Wahrscheinlich hätten sie auch tausend erschossen. Oder fünfzehntausend.

_____.“ (S. 147)

Was antwortet Luke Jens Vater auf Seite 145, als dieser Luke vorwirft, er hätte Jen aufhalten sollen? Notiere in das Kästchen. Was bedeutet diese Aussage – formuliere sie mit deinen Worten.

Meine Formulierung:

M 15 Jens Vater: Mr Talbot

Jens Vater ist sehr traurig über Jens Tod. Er versteht nicht, warum Jen die Kundgebung geplant und durchgeführt hat. Kannst du ihm die Hintergründe hierfür genauer erklären, indem du Lukes Aussage erweiterst? Notiere.

„Aber warum?“, schluchzte Jens Vater. „Wollte sie denn sterben?“ „Nein“, sagte Luke. „Sie wollte leben. Sie wollte nicht sterben, sich nicht verstecken, sondern leben.“

(S. 148)

Jen wollte _____

Luke erschrickt fast zu Tode, als er erfährt, dass Mr Talbot bei der Bevölkerungspolizei arbeitet. Mr Talbot begründet seinen Beruf folgendermaßen:

„... manchmal muss man hinter den feindlichen Linien operieren.“ (S. 152)

Was meint er damit? Notiere deine Überlegungen.

Mr Talbot hat Jen mit Material zur Regierung versorgt. Weshalb hat er das gemacht? Ergänze das Zitat mit Hilfe der Seite 153.

„Ich habe einseitiges Material an sie weitergegeben, weil _____“ (S. 153)

Mr Talbot meinte es gut, doch was hat er nicht bedacht?

M 16 Propaganda: „Sie hat geglaubt, was sie glauben wollte.“ (Jens Vater, S. 153)

Jen wird von ihrem Vater mit Lesematerial zur Arbeit der Regierung versorgt. Die Regierung und auch die Regierungsgegner arbeiten mit sogenanntem „Propaganda-Material“. Was bedeutet das Wort „Propaganda“? Schlage im Wörterbuch nach und notiere dir die Erklärung.

Jen gibt das Material an Luke teilweise weiter. Aber erst Jens Vater bringt die Sache auf den Punkt:

„Also hast du die Propaganda von beiden Seiten gelesen. Aber nicht die Wahrheit.“
(Jens Vater, S. 153)

Wie funktioniert „Propaganda“? Lies hierfür das Zitat von Jens Vater auf Seite 153 und ergänze das Zitat unten im Kästchen.

„Die Regierungspublikationen wollen die Leute ... (Jens Vater, S. 153)

Als Luke nach der Wahrheit fragt, antwortet er:

„Das weiß niemand genau. Es gibt schon viel zu lange zu viele Lügen. Wir haben eine totalitäre Regierung und totalitäre Regierungen mögen die Wahrheit nicht.“
(Jens Vater, S. 154)

Was ist eine „totalitäre Regierung“?

Kläre den Begriff gemeinsam mit einigen Mitschülern. Versucht eine gemeinsame, leicht verständliche Erklärung für den Begriff zu finden und schreibt diese auf.

Eine totalitäre Regierung ist ...

M 17 Die Sprache der Regierung

Die Regierung verwendet oftmals eine für das normale Volk unverständliche Sprache. Finde im Buch auf den angegebenen Seiten das Fremdwort für die jeweilige Erklärung:

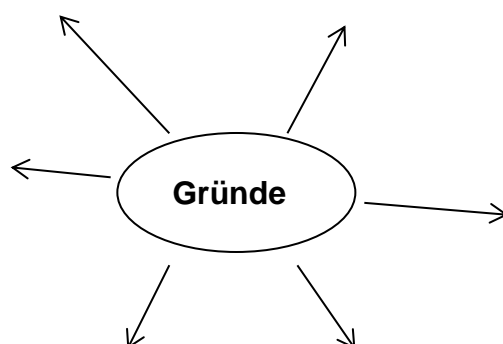
Erklärung	Seite	Fremdwort
Duft	33	
Gegenseitigkeit - Wechselseitigkeit	33	
Hinrichtung	71	
systematische Verbreitung politischer, weltanschaulicher o.ä. Ideen und Meinungen mit dem Ziel, das allgemeine Bewusstsein in bestimmter Weise zu beeinflussen	80	
Versuch	82	
geschickte Wendung, geschicktes Ausnutzen von Menschen und Situationen für eigene Zwecke	98	
mit verletzendem Spott geäußert	100	
riesiges Unglück	103	
wissenschaftliches Gespräch	103	
sehr entschlossen; mit dem Willen sich durchzusetzen	104	
Gesichtspunkte	104	
Frage, Schwierigkeit	104	
Weltuntergang, Grauen	104	
Anbau von Pflanzen in Behältern mit Nährlösung	105	
vielschichtig, umfassend	106	
Völkermord	107	
Stoff	116	
Verhalten, Handlung	116	
Zuerkennung eines Gebietes	116	
ungesetzlich	116	
auf radikale Veränderung der bestehenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse ausgerichteter, gewaltsamer Umsturz[versuch]	126	
Vorhersagen	138	
Dasein; Vorhandensein	139	
zahlenmäßige Erfassung durch die Regierung	138	
vereiteln; hintertreiben	152	
in einer bestimmten Weise handeln	152	

Welchen Zweck verfolgt die Regierung mit dieser Sprache? Unterhalte dich mit Mitschülern.

M 18 Gründe für das Leben im Verborgenen

„Ich will wissen, warum ich anders bin. Ich will wissen, warum ich mich verstecken muss.“
(Luke, S. 16)

Welche Gründe hast du beim Lesen der Lektüre entdeckt, die Luke dazu zwingen, sich jeden Tag aufs Neue zu verstecken? Notiere in Stichworten.



Warum ist die Bevölkerungspolizei so sehr darauf aus, Schattenkinder aufzuspüren?
Lies hierzu Jens Aussage auf Seite 102 und trage sie als Zitat in das Kästchen ein.

„Die Bevölkerungspolizei ...

(Jen, S. 102)

M 19 Reale Hintergründe des Buches: Chinas Zwei-Kinder- Politik

China und Vietnam haben als einzige Länder der Welt eine Reglementierung der Kinderzahl für Familien. Durfte man in China früher nur ein Kind in der Stadt haben, sind es seit Januar 2016 zwei Kinder. In Vietnam hat man die Zwei-Kinder-Regelung etwas gelockert, daher sind nun auch drei Kinder möglich. Welche Gründe nennt die Regierung für die Sinnhaftigkeit dieser Reglementierung?

Informiert euch im Internet genauer über Chinas oder Vietnams Kinderpolitik.

Stell dir vor, du müsstest ein Referat über dieses Thema halten.
Gestalte ein Informationsblatt (Handout) für deine Mitschüler, in welchem du auf die realen Hintergründe des Buches eingehst.

M 20 Der Weg in die Freiheit

„Wollte er den Rest seines Lebens mit diesem Gefühl der Verzweiflung leben? Wollte er es einfach – verschwenden? Die Antwort kam augenblicklich, als hätte er sie die ganze Zeit über gewusst, als hätte sein Gehirn nur darauf gewartet, dass er diese Frage stellte. Er konnte etwas unternehmen, um anderen Schattenkindern zu helfen, damit sie aus ihrem Versteck herauskamen. (...) Aber vielleicht gab es einen unauffälligeren, langsameren Weg, den er gehen konnte.“ (S. 167)

Mr Talbot bietet Luke einen Weg in die Freiheit an.

Wie kann Mr Talbot Luke am Ende vor der Bevölkerungspolizei schützen?

Notiere in kurzen Sätzen.

Wessen Identität wird Luke annehmen? Was weiß er über seine neue Identität?

Lies hierzu die Seite 170 und notiere dir, was über Lee Grant in Erfahrung zu bringen ist.

Für Luke ist es nicht einfach, über Nacht quasi ein anderer Mensch zu werden:

„Luke schluckte, noch gelang es ihm nicht ganz, in seiner neuen Identität zu denken.“
(S. 169)

Welchen Gefahren setzt sich Luke aus, wenn er zu Hause bliebe?

Und welchen Gefahren setzt er sich aus, wenn er sein Zuhause verlässt?

Schreibe deine Stichworte in die Tabelle.

Zuhause auf der Farm	In der Fremde

M 21 Vorschläge für kreative Schreibaufgaben/ Weiterarbeit

1. Gespräch

Textgrundlage: S. 168-171

„Doch in seinem Versteck würde er nie in der Lage sein, irgendetwas zu tun.“ (S. 168)

Luke erzählt seinen Eltern von seinen Besuchen bei Jen und der Kundgebung. Außerdem teilt er ihnen seinen Entschluss mit, falsche Papiere anzunehmen.
Schreibe dieses Gespräch.

2. Monolog

Textgrundlage: S. 136

„Wir können hoffen“, sagte Jen sanft.“ (Jen, S. 136)

Stell dir vor, dass Jen am Abend vor der Kundgebung, nachdem sie bei Luke war, im Auto sitzt und darüber nachdenkt, was in den letzten Wochen geschehen ist. Sie überdenkt die Freundschaft mit Luke und ihren Plan für die Kundgebung. Aber sie ist sich auch ihrer aktuellen Gefühle bewusst.
Schreibe diesen inneren Monolog.

3. Gespräch

Textgrundlage: S. 171

„... Ich will auch etwas mit meinem Leben anfangen. Herausfinden, wie ich anderen dritten Kindern helfen kann. Einfach ...“ Alles, was ihm vorschwebte, klang schlichtweg zu albern, um es seiner schluchzenden Mutter zu erklären. Also sagte er kleinlaut: „Einfach in der Welt etwas bewirken.“ (S. 171/172)

Stell dir vor, die Mutter und der Vater unterhalten sich am Abend über die falschen Papiere und Lukes Entscheidung, die Familie zu verlassen. Sie sprechen auch über das Für und Wider von Lukes Entscheidung.
Schreibe dieses Gespräch auf.

4. Bericht

Textgrundlage: S. 138/145-147

Stell dir vor, ein Reporter hat doch von der Kundgebung und deren Verlauf erfahren. Nun sendet der Rundfunk einen Bericht über das Geschehen.
Schreibe diesen Radiobericht.

5. Eine kurze Fortsetzung schreiben/Ideen für eine Fortsetzung finden ...

„Und dann, so schien es, war in Windeseile alles Vertraute am Horizont verschwunden. Lee Grant drehte sich um, um zu sehen, was vor ihm lag.“ (S. 176)

Schreibe eine kurze Fortsetzung. Wie könnte das Leben von Luke Garner bzw. Lee Grant weitergehen? Sammle verschiedene Ideen und führe eine davon genauer aus.

Impressum:

dtv junior: Lesen in der Schule, München 2016

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin